

Verein
Württembergische Schwarzwaldbahn
Calw - Weil der Stadt e.V. (WSB)

- Bürgerinitiative seit 1987 -
www.schwarzwaldbahn-calw.de

überlegen **bahnfahren**

**Württembergische
Schwarzwaldbahn
Calw**

Reaktivierung Calw • Weil der Stadt
Bahnprojekt Calw • Böblingen

WSB e.V., Altburger Str. 12, 75365 Calw

☎ 0 70 51 / 2 05 41 auch tagsüber
Schriftführer: Hans-Joachim Knupfer
☎ (ab 19 Uhr) + Fax 0 70 33 / 80 91 91
☎ tagsüber 07 11 / 78 85-23 91
knupfer@schwarzwaldbahn-calw.de

R u n d s c h r e i b e n Nr. 1/2004

14. Februar 2004

E i n l a d u n g zur ordentlichen Hauptversammlung

Zeit: Samstag, 13. März 2004, 14 - 17 Uhr

Ort: Althengstett, Güterschuppen am Bahnhof (Jugendhaus der Gemeinde)

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hans-Ulrich Bay
2. Begrüßung durch den 1. Landesbeamten beim Landkreis Calw, Roland Bernhard
- Vorstellung des "Gemeinsamen Konzeptes" zwischen Landkreis und WSB
- Sachstand "Standardisierte Bewertung der Schienenstrecke Calw - Weil der Stadt"
- Sachstand "Gemeinsame Schienenaktivitäten Landkreis Calw und WSB"
3. Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer
4. Vorstandswahlen
5. Vereinbarung zwischen dem WSB e.V. und der SCW Schwarzwaldbahn Förder-GmbH
6. Anträge der Mitglieder (müssen uns bis zum Vortag schriftlich zugehen)
7. Ausblick

Persönlich

Hans-Ulrich Bay, unserem 1. Vorsitzenden, ist am 6. Januar 2004 die Bürgermedaille der Stadt Calw verliehen worden. Die Auszeichnung erfolgte durch Calws neuen Oberbürgermeister Manfred Dunst anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt Calw, bei dem auch vier weitere Bürger die Medaille erhielten. "Herr Bay ist die treibende Kraft in diesem Verein, der mit seinen Konzepten immer wieder großes Echo erfahren hat", heißt es in der Laudatio. "Die Stadt Calw dankt und anerkennt (...) die damit erworbenen Verdienste von Hans-Ulrich Bay um das Gemeinwohl der Stadt." - Wir schließen uns dieser Danksagung an, verbunden mit der Hoffnung, dass dies auf kommunaler Ebene auch tatsächlich zu einer Wiederinbetriebnahme der Schwarzwaldbahn führt. (Der Wortlaut der Urkunde ist im Internet nachlesbar unter www.schwarzwaldbahn-calw.de).

Manfred Dunst, bisher Bürgermeister von Starzach, ist - wie oben genannt - seit 1. Dezember 2003 neues Stadtoberhaupt von Calw. Aufgewachsen in Calw-Stammheim, sind ihm die Eigenheiten und Probleme der Stadt an der Nagold nicht fremd. Unter den sechs OB-Kandidaten hatten wir im November 2003 eine Umfrage durchgeführt, wie wichtig ihnen die Verkehrsproblematik und damit die Wiederbelebung der Schwarzwaldbahn wäre. Während die anderen Kandidaten z.T. konkrete Aussagen machten, gab Dunst an, sich zunächst mit der Sache vertraut machen zu wollen. Inzwischen hat ein erstes Gespräch zwischen ihm und dem WSB-Vorstand stattgefunden.

Nahverkehr

Noch vor dem Jahresende 2003 hätte die Standardisierte Bewertung zur Wiederinbetriebnahme der Strecke Calw - Weil der Stadt präsentiert werden sollen. Nun soll dieses Gutachten im März 2004 vorliegen. Es ist von den Landkreisen Calw und Böblingen bei der Ingenieurgesellschaft Verkehr (IGV) Stuttgart in Auftrag gegeben worden. Es wäre die Grundlage für kommunale Beschlüsse zur Wiederinbetriebnahme sowie für die Gewährung von Investitionszuschüssen vom Land.

Inzwischen hat sich die Zuschusslage dahin gehend verschlechtert, dass zum 1. Dezember 2003 der Fördersatz für Investitionen in kommunalen Verkehrsangelegenheiten (Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz GVFG) für ortsfeste Anlagen von 85 auf 75 % herabgesetzt worden ist. Das Land gibt also weniger Zuschüsse; die Kommunen müssen nun 25 statt 15 % selber aufbringen. Auch die GVFG-Fahrzeugförderung, die bisher 50 % beträgt, wird voraussichtlich auf 35 % abgesetzt. Für die Kommunen bedeutet dies - zusätzlich zu den laufenden Betriebskosten einer neuen oder reaktivierten Schienenstrecke, für die sie ohnehin aufkommen müssen - dass sie mehr als doppelt so viel wie bisher bezahlen müssen, wenn sie neue Gemeindestraßen, Verkehrsanlagen, Buslinien oder Schienenstrecken einrichten oder die dafür benötigten Triebwagen oder Busse kaufen lassen. Jetzt, nachdem nach über 10-jährigen Anläufen die "Förderwürdigkeit" der Schwarzwaldbahn endlich festzustehen scheint, könnte die Zuschusskürzung nun die Verwirklichung auf der kommunalen Seite sehr stark hemmen. Von Ministeriumsseite melden zudem Beobachter den Eindruck, dass neue Nahverkehrsprojekte nicht mehr gewünscht seien. Eine ähnliche Aussage war ja bereits bei der Einweihung der Enzbahn nach Bad Wildbad im Dezember 2002 gefallen.

Schienensymposium mit öffentlichem Zugbetrieb

Bisher war an dieser Stelle von "touristischem Zugbetrieb (Hermann-Hesse-Express)" die Rede. Beim Stuttgarter Verkehrsministerium wollte man sich mit regelmäßigen Zugfahrten durch den Verein - auch wenn diese zunächst nur einmalig an einigen wenigen Wochenenden für etwa ein Vierteljahr - stattfinden sollten, nicht anfreunden und hat wiederholt die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Vereins angezweifelt. Es ist sehr schwierig, über einen längeren Zeitraum ein Schienenfahrzeug auszuleihen; mehreren Fahrterminen stehen nur sehr wenige Mehreinnahmen gegenüber; durch die durch den Landkreis verfügte Streckensperrung im Hau-Einschnitt steht nur noch ein sehr kurzer befahrbar zu machender Streckenabschnitt in Aussicht, für den nur ein sehr geringer Fahrpreis verlangt werden kann. Aus all diesen Gründen hatten wir keine andere Wahl, als die geplanten öffentlichen Fahrten nur noch für ein einziges Wochenende im Laufe des Jahres 2004 vorzusehen. Danach müssen wir weiter sehen.

Der Landkreis Calw möchte dies mit einer öffentlichen Veranstaltung verbinden, einem Symposium, auf dem er die geplanten kommunalen Aktivitäten im Landkreis Calw in Sachen ÖPNV darstellen sowie die Ausgangslage, künftige Möglichkeiten und Ideen für den ÖPNV vor Fachpublikum und in der Öffentlichkeit diskutieren will. Der Landkreis kann sich gleichwohl vorstellen, zu späteren Zeitpunkten fallweise die Fahrten auf der Schwarzwaldbahn zu wiederholen. Ob dies finanzierbar und realistisch ist, muss sich zeigen.

Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Landkreis und WSB ist ein "Gemeinsames Konzept für eine zukünftige Strategie" beider Seiten, das vom Landkreis im November 2003 wirklich mit großem Engagement erarbeitet und mit uns abgestimmt worden ist. Es führt auf, dass die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit von Landkreis und WSB für die Zukunft der Schwarzwaldbahn sinnvoll und nötig ist und durch vielerlei gemeinsame und abgesprochene Aktivitäten erreicht werden kann, u.a. auch öffentliche Fahrten auf der Strecke umfassen kann.

Vielleicht handelt es sich hier um eine kleine Sensation, denn damit hätte der WSB erreicht, dass im zehnten Jahr nach der Übernahme der Schwarzwaldbahn durch den Landkreis (und fast ebenso langer Unwilligkeit des Kreises, den Verein sich mit der Strecke befassen zu lassen) nun der gordische

Knoten durchstoßen ist und Kreis und Verein zum ersten Mal auf der selben Seite des Tisches sitzen. An den praktischen Schritten werden wir messen, in wie weit der Geist dieses Abkommens sich positiv auf das Handeln des Landkreises auswirkt. Klar ist auch, dass es hier um die Aktivitäten geht, die gemeinsam mit dem Landkreis durchgeführt werden können; will heißen, der Verein kann unabhängig davon selbständige Aktivitäten entfalten und hat keinen Maulkorb auferlegt bekommen.

Dass es ohne den "großen Krach", der im letzten Jahr zwischen Landkreis und WSB entstanden ist (und ohne den vom WSB in der Folge erzeugten politischen Druck) wohl nicht zu dieser Vereinbarung gekommen wäre und der Kreis nun die Flucht nach vorne gesucht hat, steht auf einem anderen Blatt. Gleich ab 1994 wäre uns solch eine Zusammenarbeit lieber gewesen, denn inzwischen ist die damals fast durchgehend befahrbare Strecke zu einem vielfach unterbrochenen Torso verkommen, der fast überall den substanziellen Neubau erfordert. Hätten wir unsere Energie in die Förderung der Bahn stecken können anstatt in politische Verwaltungshändel, würde ein vorläufiger touristischer Zugbetrieb (so unsere feste Überzeugung) und damit eine substanzielle Grundlage für den ÖPNV längst laufen. Jetzt ist es dafür praktisch zu spät. Entscheidend aber ist, dass wir nun in hoffentlich gedeihlicher Form unseren Beitrag leisten können, wenn die Kommunen nun so konkret wie noch nie dafür eintreten, die Schwarzwaldbahn ins Laufen zu bekommen.

Nicht verheimlichen können wir dabei, dass der Landkreis noch bestehende atmosphärische Probleme vollends ausräumen muss, denn etliche Aktive haben (zu Recht) bis heute nicht verwunden, dass der Verein (und sie mit ihm) im letzten Jahr im Rahmen der Vereinsarbeit an der Strecke diverser angeblicher (nicht bewiesener) Ordnungswidrigkeiten oder auch einer Sachbeschädigung bezichtigt worden sind. Dies ist dem Kreis gegenüber jüngst nochmals zu Ohren gebracht worden. Es muss daher umgehend hierzu etwas geschehen, sonst ist auf Vereinsseite niemand mehr da, der die "gemeinsame Strategie" mit Leben erfüllt. Das kann auch der Landkreis nicht wollen.

SCW Calw - Weil der Städter Schwarzwaldbahn Förder-GmbH

Bisher besteht das Problem, dass der Landkreis für die Bahnanlagen verantwortlich ist, aber nicht hinreichend beurteilen kann, ob und wie weit Bau- und Erhaltungsmaßnahmen des WSB an den Anlagen nötig und sinnvoll sind; die Folgen mit dem durch den Landkreis im Februar 2003 verhängten Bau- und Arbeitsverbot für den WSB sind bekannt. Dies soll so gelöst werden, dass der WSB zunächst den für die öffentlichen Fahrten in Aussicht genommenen Streckenabschnitt pachtet und insoweit für den maßgeblichen Zeitraum in eigene Verantwortung übernimmt. Die Haftung für die Bauwerke soll beim Landkreis bleiben. Ein entsprechender Pachtvertrag ist seit November 2003 zwischen Kreis und WSB sehr detailliert ausgearbeitet worden. Alle Vorschläge des WSB sind dabei vom Landkreis berücksichtigt worden. Ohne Übertreibung loben wir den Landkreis gerne dafür, dass die mehrmonatige Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern sehr vertrauensvoll und kollegial abgelaufen ist.

Damit nicht die WSB-Vorstände unbegrenzt für etwaige Ansprüche Dritter speziell aus dem öffentlichen Bahnbetrieb haften, wird nicht der WSB, sondern die SCW GmbH Vertragspartner. Bekanntlich ist die GmbH 1993 von WSB-Mitgliedern gegründet worden, um notfalls seinerzeit die von der DB abgestoßene Strecke zu übernehmen. Sofern das Verkehrsministerium dem Vertrag zustimmt, muss auf WSB- und SCW-Seite geklärt werden, welche Haftungsrisiken die SCW zu versichern hat, ob der WSB für laufende Kosten der SCW aufkommt, ob der WSB Anteile an der SCW übernehmen möchte und wie die Personalunion bzw. Mitbestimmung zwischen WSB und SCW aussieht. Hierzu wird es auf der Hauptversammlung eine Tischvorlage geben. Abhängig davon muss die SCW in der Folge ihrerseits die eingetretenen Veränderungen beschließen und notariell beglaubigen lassen.

Wenn die von uns in Aussicht genommenen neuen Bau- bzw. Betriebsleiter in ihr (Ehren-) Amt eingesetzt sind und der Pachtvertrag unterzeichnet ist, wird der nächste Schritt sein, mit dem Verkehrsministerium über die Wiederaufnahme der Bauzugfahrten zu verhandeln. Nachdem der Land-

kreis die Veranstaltung jetzt unterstützen möchte, hoffen wir, dass nun auch die höheren Fachbehörden die bisher von uns z.T. nicht nachvollziehbaren Ablehnungsgründe nicht mehr vorbringen, mit denen seinerzeit die Behandlung unserer Anträge auf Erteilung des Eisenbahnbetriebsrechtes abgelehnt bzw. verzögert wurde.

Tag des offenen Denkmals 2003

Auch wenn er schon wieder etwas zurückliegt: Ein Erfolg war der bundesweite "Tag des offenen Denkmals" am 14. September 2003 auch für den WSB auf jeden Fall. Die Gemeinde Althengstett hatte eingeladen, das Ensemble aus saniertem Güterschuppen und dem zur letzten Minute fertig gewordenen sanierten Stationsgebäude zu besichtigen. Zwar sind die denkmalpflegerisch bedenklichen Eingriffe erheblich: durch Einbau einer zweiten Tür nun asymmetrische, von den Erbauern 1872 so nicht vorgesehene Straßenfront; massive Rollstuhlrampe; moderne Bauelemente, neue Fenster mit zu breiten Rahmen. Dennoch kann trotz der "bahnfremden" Nutzung froh sein, dass das Gebäude und vor allem (als große Seltenheit) die Sachgesamtheit mit Güterschuppen, Laderampe und Ladegleis erhalten geblieben ist, dank des beachtlichen Engagements der Gemeinde.

Während AOK und Krankenpflegeverein bei Speis und Trank ihre nun bezogenen Räume im Bahnhof vorstellten, präsentierte der WSB im Eisenbahnwagen "Donnerbüchse" der Gemeinde Althengstett einen Teil der neuen Ausstellung "Faszinierende Schwarzwaldbahn" mit großformatigen Wandtafeln und Originalteilen. Wie die Wiesel hatten die WSB-Aktiven in den Tagen zuvor das Innere des Wagens (in dem zuletzt ein Kraftwerks-Schaltschrank eingebaut war) hergerichtet, fehlende Teile ersetzt, neue Elektroinstallation eingebaut und alles frisch gestrichen. Dabei hat sich erneut gezeigt, dass der Kauf des äußerlich unscheinbaren Wagens wegen der guten Innensubstanz sehr sinnvoll war - man vergleiche mit dem Schwesterfahrzeug in Calw ...

Den ganzen Sonntag über verbanden die Interessenten den Besuch der beiden direkt benachbarten Ausstellungsobjekte Bahnhof und Wagen, so dass wir abends rund 500 "Fahrgäste" gezählt, etlichen Umsatz an Mitbringseln getätigt, viel Zuspruch empfangen und an strahlenden Mienen erkennbar viel Freude erzeugt hatten (zum ersten Mal seit 20 Jahren konnte am Bahnhof Althengstett ein Schienenfahrzeug betreten werden!). Wobei wir nicht so verwegend sind, zu glauben, dass alle auch gekommen wären, wenn "nur" der Wagen und nicht der Bahnhof oder vielmehr die Krankenpflegestation, die für viele und besonders Ältere verständlicherweise wichtig ist, zu besichtigen gewesen wäre. Aber auch im parallel geöffneten Stellwerk 1 Calw Süd drängelten sich nacheinander an die 100 Besucher, so viel wie noch nie. Dem deutschen Komitee für Denkmalschutz und der Gemeinde Althengstett danken wir für die Idee und Hilfe. Nebenbei: Die Gemeinde hat uns im Bahnhofsgebäude Althengstett dauerhaft ein Kämmerlein zur Verfügung gestellt, in dem wir endlich unsere Drucksachen, Farben und andere empfindliche Dinge frostsicher unterbringen können. Ein sehr kleiner Raum, aber eine Riesenhilfe!

Fahrzeuge

Im November 2003 wäre die Untersuchungsfrist unseres Baufahrzeugs **Sk1 53** abgelaufen. Der Sachverständige wollte vor Ort keine Fristverlängerung vornehmen, weil die Fahrt nach Calw zur Untersuchungsgrube nicht möglich ist - und ohne Grube keine Besichtigung "von unten". Deshalb haben wir das Fahrzeug Mitte November mit dem Spezial-Lkw der Gleisbaufirma Leonhard Weiß nach Göppingen führen lassen, wo in der dortigen Halle die Untersuchung erfolgte und der Sk1 sofort wieder zurück nach Althengstett ging. Ein ganzer Tag Transportaufwand für fünf Minuten "Grubenblick"! Es bleibt ein "Geschmäcke", weil die Streckensperrung nicht durch uns verursacht ist und durch den nun neunmonatigen Stillstand des Fahrzeugs die im vorletzten Jahr investierten Untersuchungskosten von mehreren 100 Euro ohne Nutzwert verpufft sind. Außer einem buchstäblich verlorenen Jahr - in dem der Verfall der Strecke gleichwohl weitergegangen ist - sind durch die Unterbrechung somit auch erhebliche Mitglieds- und Privatgelder verloren gegangen. Der Sk1 ist nun bis November 2004 wieder zugelassen. Wäre die Fristverlängerung jetzt nicht erfolgt, wäre die

Frist unverlängerbar abgelaufen und das Fahrzeug bereits jetzt zur Hauptuntersuchung (Komplettprüfung in einem Fahrzeugwerk) fällig. Danke den Aktiven für die Hilfe bei dieser Aktion, die wahrlich zu wochenlangen "heißen" Diskussionen geführt hatte.

2001 hatte der Verein den 1999 gekauften Stahlpersonenwagen der Bauart **Bi 29** ("Donnerbüchse" 1. Klasse) in Calw aufgestellt und äußerlich hergerichtet. Aus Zeitmangel blieb es innen beim optisch nicht sehr schönen Bauzugzustand. Die Korrosionsschäden durch Wasser, das durch die nicht mehr ganz schließbaren Fenster sowie die von der DB eher provisorisch aufgebrachte Bauzug-Fensterverblechung eindrang, haben nun - obwohl wir noch immer keine Zeit haben - zum Handeln veranlasst: Der gesamte Innenraum ist bis auf die Wagenaußenhaut entkernt worden. Derzeit läuft die Restaurierung der Fenstermechanik an. Sobald eine Lösung gefunden ist, wie das Innenwand-Schwitzwasser wieder einwandfrei nach außen ablaufen kann, beginnt der neue Innenausbau mit Isolierung, neuer Wandverkleidung, neuem Boden, Elektroinstallation usw., wofür die Planung bereits vorliegt. Wir werden den Wagen zu gegebener Zeit dann endlich für den eigentlich vorgesehenen Zweck als Mehrzweckraum für eine Dauerausstellung mit Tonbildschau sowie evtl. zum "gepflegten" Stammtisch (nicht in Arbeitskleidung) verwenden und damit die Öffentlichkeit wieder auf uns aufmerksam machen können.

Im Werkstattwagen (**B3y**) ist inzwischen eine relativ gut ausgerüstete Werkstatt mit großer Werkbank und wohlsortiertem Lagersortiment entstanden, so dass wir die meisten üblichen an Anlagen und Fahrzeugen anfallenden Arbeiten und Reparaturen nun auf kürzestem Weg effektiv erledigen können, was viel "toten" Zeitaufwand (Sucherei, Hin- und Hertragen, Fahrt zum Baumarkt usw.) erspart. Im Lagerwagen **G 10** wird für die Grobgeräte eine übersichtliche und Platz sparende Halterung eingebaut, die den Boden frei hält und Stolperunfälle vermeidet, ebenso eine große Werkbank für die allfälligen (Lackier-) Arbeiten an großen Teilen, die im B3y zu viel Platz wegnähmen.

Wer gibt uns 'was auf's Dach?

Für das Gebäude der alten Bahnmeisterei in Calw Süd suchen wir zur Abholung im Raum Calw kostenlos gut erhaltene Dachziegel (Frankfurter Pfanne) bis zu 2500 m² Fläche! Wer kann helfen? Zwar haben wir uns wegen all der anderen Probleme bisher nicht daran gewagt, einen Pachtvertrag mit der DB über das Gelände eingehen zu wollen, auf dem die Bahnmeisterei steht. Aber die Erhaltungsarbeiten haben wir aufgenommen (neue Dachrinnen, Fenster neu verglasen usw.), sonst brauchen wir für das Gebäude bald nur noch den Bagger ...

Service

Die Teilausstellung "Faszinierende Schwarzwaldbahn" (12 Ausstellungstafeln mit vielen Fotos und Dokumenten; Vitrinen und Originalteile) im Eisenbahnwagen "Donnerbüchse" ist geöffnet: Jeden 1. Mittwoch im Monat von 19 - 21 Uhr (an Feiertagen fällt der Termin auf den Mittwoch der Folgewoche). Gleichzeitig findet im Nebenraum unser Stammtisch (öffentliche Vorstandssitzung) statt. Der Eintritt ist frei. Standort: Bahnhof Althengstett, am Güterschuppen.

Die - wie wir meinen, professionell gestaltete - Ausstellung (weit mehr als ein paar aufgeklebte Fotos) umfasst derzeit folgende Themen: "Ganz auf der Höhe - Bahnhof Althengstett", "Handgreifliche Bürger - Der Verein WSB"; "Der 29. Mai 1983 - Als das Ende kam"; "Zukunft für die Bahn - Wir haben 'was gegen den Stau" sowie "Donnerbüchse 8416 - Ein Eisenbahnwagen erzählt". Weitere Themen sind in Vorbereitung; sie werden vorläufig fallweise nach Ankündigung gezeigt werden, sofern sich ein geeigneter Ausstellungsraum findet.

Mitmachen

Trotz der Streckensperrung und der noch nicht befriedigend gelösten Zukunft des Vereins wird (noch ...) weiter gearbeitet, allerdings im Moment nur auf Bahnflächen, die nicht dem Landkreis Calw gehören und somit keine Reibungspunkte bieten. Ganz unabhängig davon, ob sich der WSB künftig noch auf Landkreisgelände betätigen wird oder ob die Aktiven vollends zu der Überzeugung kommen, der Landkreis möge sich künftig ausschließlich selbst darum kümmern, widmet sich der Verein den Anlagen und Gebäuden im ehemaligen Bahnhof Calw Süd.

Dies ist sinnvoll, weil die Substanz denkmal- und erhaltungswürdig ist, für künftige erneute Nutzung z.T. nützlich sein kann, das Stadtbild erheblich verbessert wird, wenn die Bauwerke nicht mehr vergammeln, und weil das Gelände im Moment nur auf der Schiene erschlossen und erreichbar ist, eine Gebäudeerhaltung also auch das Vorhalten der Gleis- und Nebenanlagen und das Regulieren des Bewuchses zwangsläufig erfordert.

Der Verein hat in den letzten Wochen nicht nur die Gleisanlagen weitgehend entkrautet und "entbaumt" (ohne Schienenfahrzeug zum Abtransport ein sehr, sehr, sehr (!) mühseliges Geschäft, das dem Landkreis viele frohe Wünsche der Aktiven hinsichtlich des untätig in Althengstett stehen müssenden Baufahrzeugs des Vereins eingebracht hat), sondern auch die bis zu 10 - 12 m hohe Felskante entlang des Geländes von etlichen Dutzend Bäumen "erleichtert". Einzelne davon wogen z.T. mehrere Tonnen, so dass deren Bergung ohne jedes technische Hilfsmittel im Einzelfall große Probleme verursachte, wodurch die Aktiven sehr viel Zeit ineffektiv verschenken mussten (Grund s.o.). Licht, Luft und Wärme können jetzt jedenfalls das Kleinklima im Bahnhofsgelände wieder erhöhen und damit gleichzeitig mit dem entfallenden Humuseintrag den Neubewuchs erheblich zurückhalten. - Daneben wurden wie immer viele Nebenarbeiten geleistet, erneut alter DB-Schrott und Sondermüll auf Vereinskosten abtransportiert und das Gesamtgelände in vielen (von außen leider kaum sichtbaren) kleinen Schritten weiter auf Vordermann gebracht.

Als arbeitendes Vereinsmitglied sind Sie durch die Berufsgenossenschaft versichert. Es wird in der Regel samstags beim Herrichten der Bahnstrecke oder der WSB-Anlagen gearbeitet. Telefon: Jürgen Espenhain, ☎ 0 70 51 / 3 04 44; Helmut Schuck, Tel. 0 70 51 / 2 02 49, oder im Internet.

In eigener Sache

Wir wollen Ihr Geld! - Sie lassen Ihren Mitgliedbeitrag schon bisher per Lastschrift einziehen? Vielen Dank, aber bitte prüfen Sie, ob Ihre Bankverbindung usw. noch stimmt - wir haben jedes Jahr sehr teure Rücklastschriften! - Wenn Sie nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen: Dann überweisen Sie bitte nun Ihren Jahresbeitrag 2004; wir versenden aus Portogründen keine Rechnungen oder Überweisungsvordrucke.

Das hätten wir gerne von Ihnen: Normalbeitrag 25,- EUR; Rentner/Jugendliche/Nichtverdiener 10,- EUR; Familienmitgliedschaft 30,- EUR. Jetzt schon Danke für Ihren Beitrag oder auch Ihre Spende. Als Steuerquittung dient Ihr Kontoauszug; für Spenden (die über den Mitgliedsbeitrag hinausgehen) ab 50,- EUR versenden wir Spendenbescheinigungen. Vereins(betrags)konto Nr. 414 641, Spendenkonto Nr. 371 100; KSK Calw-Pforzheim, BLZ 606 510 70.

Termine

Jeden 1. Mittwoch im Monat, WSB-Stammtisch/Vorstandsbesprechung/Arbeitssitzung; bei Feiertagen Verschiebung auf nächsten Werktags-Mittwoch. Jeweils 19 Uhr, im historischen Eisenbahnwagen "Donnerbüchse" am Bahnhof Althengstett. Auskunft: Erich Sieferer, Tel. 0 70 51 / 70 02 81. Internet: www.schwarzwaldbahn-calw.de

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Hans-Joachim Knupfer, Schriftführer